Leistungsbilanz / Tätigkeitsbericht

Wahlperiode 2015-2019

nibelungenstadt worms

Seniorenbeirat

Wormser Seniorenbeirat

Rückblick auf die Amtszeit 2015-2019

Bild 1:konstituierende Sitzung:

Erste Reihe v.l.: Irene Miesel, Hiltrude Janson, OB Michael Kissel, Christina Heimlich, Seniorenbüro vertreten durch Frau Prietsch,

Dahinter v.l.: Peter Buhl, Dieter Horst, Klaus Steinborn, Gernot Lahr, Hans-Walter Martin, Manfred Baaden, Bruno Behr, Peter Brandt

Nicht auf dem Bild:

Rudolf Fuchs-Webel, Margit Gräff-Bens, Ula Groos, Brigitte Perchalla-Fischer

Vorwort

Der Seniorenbeirat ist satzungsmäßig als Beratungsgremium des Stadtrates und der Verwaltung verankert. Er besteht seit mehr als 20 Jahren und ist die Interessenvertretung der Menschen über 60 Jahren in Worms.

Der Seniorenbeirat vertritt mehr als 25% der Bevölkerung, derzeit ca. 23 000 Menschen, und es werden in den nächsten Jahren noch mehr werden.

Die Wahl zum Seniorenbeirat erfolgt direkt und persönlich. Wählbar sind alle Personen dieser Altersgruppe, die in Worms ihren ersten Wohnsitz haben und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; Briefwahl wird empfohlen (über das Seniorenbüro Worms Tel: 06241 853 5700 / 5701).

Der aktuelle Seniorenbeirat hat sich zur Aufgabe gemacht, die Ziele der Satzung zu erfüllen, und in Verbindung mit dem demographischen Wandel sich um die Verbesserung der besonderen Lebensumstände älterer Menschen in der Stadt zu kümmern.

Der Seniorenbeirat soll Empfehlungen zu den aktuellen Themen des Stadtrats geben, was leider mangels Informationen oft nur durch Eigeninitiativen gelungen ist. Rechtzeitige Informationen der Verwaltung erfolgten zumeist nicht oder gelegentlich durch die Presse. Deshalb ist **eine zentrale Forderung, dass Vertreter der Senioren auch im Bauausschuss, Kulturausschuss, Innenstadtausschuss, Mobilitätsausschuss und Friedhofsausschuss einen ständigen Sitz mit Rede- und Antragsrecht haben sollten**. Bisher ist der Seniorenbeirat nur im Sozial- und Jugendhilfeausschuss vertreten.

Der Seniorenbeirat hat sich eine systematische und professionelle Arbeit angeeignet. Jährliche Klausurtagungen dienen der Strategieentwicklung und Abstimmung. Eine wichtige Aufgabe war die **Befragung von Senior*Innen, der Innenstadt über Lebensumstände und Lebensqualität**. Sie leben dort, weil sie zum Teil Besitz haben, aber auch, weil die Mieten für niedrige Renten noch erschwinglich sind. In der Innenstadt gibt es in den meisten Häusern keine Barrierefreiheit und trotzdem nehmen Menschen, viele über 80 Jahre alt, die tägliche Mühsal auf sich.

Es ziehen auch Personen aus den Vororten in die Innenstadt, weil sie hier Kultur- und anderen Angeboten näher sind. Ältere Menschen lieben zudem Bildung und geistige Entwicklung. Gelungen ist es nach Jahren ein **Senioren Gasthörerstudium** an der Wormser Hochschule zum Wintersemester 2019 / 2020 zu etablieren.

Wesentliches Kernthema des Seniorenbeirates war von Anfang an, um **bezahlbaren Wohnraum** zu kämpfen. Die Wohnraumlage hat sich in den letzten Jahren so verschlechtert, dass „bezahlbar“ kaum noch realisierbar ist. Der Seniorenbeirat hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die dazu mit der städtischen Wohnungsbau Worms GmbH und privaten Investoren in regelmäßigem Kontakt ist.

Der Kontakt zu Pflegeeinrichtungen zugunsten des Wohlergehens war und ist dem Seniorenbeirat ein wichtiges Anliegen. Ein **selbst entwickelter, differenzierter Fragebogen** brachte viele Erkenntnisse und gute Kontakte zu den Leitungen und den jeweiligen Bewohnervertretern.

Auch bzgl. **Gesundheit im Alter** wurde in Arbeitskreisen mitgearbeitet daneben die **Schaffung eines Hospizes** in Worms im ehemaligen Hochstift gefordert.

Gespräche mit dem ehemaligen Oberbürgermeister und mit Vertretern der Fraktionen vermittelten den Eindruck, dass es **keine Seniorenkonzepte**, wie z.B. Nachbarschaftsentwicklung, gibt.

Am Wichtigsten ist aber der Dank an die Kolleginnen und Kollegen des aktuellen Beirats. **Als Teamplayer haben sich alle eingebracht. Dies wurde besonders positiv wahrgenommen.** In den folgenden Ausführungen wird man erkennen, wie viele Arbeitsgruppen und Einzelne wesentliche, qualifizierte Beiträge über Jahre eingebracht haben. Besonderer Dank gilt Margit Gräff-Bens, die die Leistungen der Senioreneinrichtungen untersucht und daraus auch die regelmäßigen Treffen der Bewohnervertreter gestaltet hatte. Darüber hinaus hat sie auch die Gestaltung der Abschlussbilanz übernommen. Gernot Lahr und Dieter Horst haben sich auf Landesebene bewegt und wichtige Impulse für die Zukunft mitgebracht. Das bezahlbare Wohnen lag ihnen besonders am Herzen. Bruno Behr war und ist der genialste Schriftführer, auf den man sich immer verlassen konnte. Dank! Dank! Dank!

Auch Frau Sabine Steffens und Frau Andrea Knierim vom Seniorenbüro muss Dank gezollt werden für die stets zuverlässige Verbindung zur städtischen Verwaltung und den vielen organisatorischen Vorbereitungen.

Worms im Juli 2019

Christina Heimlich,

Vorsitzende des Seniorenbeirates

Übersicht / Inhaltsverzeichnis

1. **Mitglieder**
2. **Aufgaben gemäß Satzung**
    a. **Sitzungen des Seniorenbeirates**
       Klausurtagungen, Öffentliche Sitzungen, Arbeitssitzungen
    b. **Ausschüsse / Beiräte**
        i. **Ethik-Komitee Sophienstift**
        ii. **Fahrgastbeirat**
        iii. **Friedhofsausschuss**
        iv. **Jugendhilfeausschuss**
        v. **Psychosoziale AG / AK Gerontopsychiatrie**
        vi. **Sozialausschuss**
3. **Schwerpunkte des derzeitigen Seniorenbeirates – in Worms**
    a. **Initiative im Rahmen der engagierten Stadt**
    b. **Arbeitskreise**
        i. **AK Nord, Seniorenrelevante Themen**
        ii. **AK Stadtentwicklung / Seniorengerechtes Wohnen**
        iii. **Regionaler Arbeitskreis Sucht**
    c. **Pflegeeinrichtungen in Worms**
    d. **Schulungen**
        i. **Als SBR erhalten**
        ii. **Für Senioren organisiert**
    e. **Zusammenarbeit mit der Hochschule Worms**
    f. **Seniorenrelevanten Festlichkeiten**
    g. **Weitere Aktivitäten - Worms**
4. **Schwerpunkte des derzeitigen Seniorenbeirates – in überregionalen Gremien**
    a. **LandesSeniorenVertretungen**
    b. **Metropolregion Rhein Neckar**
    c. **Regionale Pflegekonferenz**
    d. **Projekt der Landesregierung „neue Nachbarschaften“**
    e. **Seniorenvertretungen im Wonnegau**
    f. **Weitere Aktivitäten - Überregional**
5. **Was wurde neu eingeführt**
6. **Was bleibt in Zukunft noch an Forderungen?**
7. **Ausblick**
8. **Fazit**

1.Mitglieder des Seniorenbeirates:

Bild 2

Von links:

Christina Heimlich (Vorsitzende)**,** Bruno Behr (Schriftführer), Klaus Steinborn, Brigitte Perchalla-Fischer, Peter Buhl, Irene Miesel, Dieter Horst (stellvertretender Vorsitzende), Margit Gräff-Bens (stellvertretende Vorsitzende), Gernot Lahr (stellvertretender Vorsitzende), Ursula Groos, Rudolf Fuchs-Webel, Manfred Baaden

Nicht anwesend: Peter Brandt, Hiltrude Janson, Hans-Walter Martin

Laut Satzung besteht der Seniorenbeirat aus 15 frei gewählten Personen, die das 60.Lebensjahr vollendet haben, ihren ersten Wohnsitz in Worms haben, Deutsche sind und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

2. Aufgaben gemäß Satzung

Der Seniorenbeirat Worms

- hat allgemeine Pflichten, wie z.B. die Beratung und Unterstützung des Stadtrates, dessen Ausschüssen und der Stadtverwaltung, welche die Senior*Innen der Stadt Worms betreffen
- Führt jährlich mindestens 4 öffentliche Sitzungen durch
- Legt jährlich einen Tätigkeitsbericht sowie einen Bericht über die Verwendung der Haushaltsmittel vor
- Ist Mitglied im Sozial- und im Jugendausschuss

a. Sitzungen des Seniorenbeirates

Mitglieder des Seniorenbeirates trafen sich in ihrer Amtszeit im Durchschnitt 20-mal pro Jahr zu

- Klausurtagungen,
- Öffentlichen Sitzungen,
- Sitzungen des Vorstandes,
- Arbeitssitzungen sowie zu
- projektbezogene Sitzungen

Die **Klausurtagungen** erfolgten zu Beginn der Amtszeit und danach immer am Anfang eines Jahres. Dabei ging es vor allem darum, Schwerpunkte / Strategien festzulegen und Verantwortliche zu benennen.

Bei den **öffentlichen Sitzungen** wurde Wert darauf gelegt, interessante Themen bzw. Referent*innen zu gewinnen. Auch wenn nicht immer zahlreiche Besucher anwesend waren, konnte durch die Berichterstattungen in der Presse und anschließende diverse Rückmeldungen geschlossen werden, dass die Themen jeweils im Interesse der älteren Mitbürger waren.

Weitere Details wurden in Arbeits-, Vorstands- sowie projektbezogenen Sitzungen besprochen und festgelegt.

Themen der **öffentlichen Sitzungen** waren:

2015:

- Strategische Planung 2016
- Besuchsgruppe von Senioreneinrichtungen
- Sprechstunden-Konzept
- Netzwerk engagierte Stadt
- Vorstellung des Fragebogens für Besuche in Pflegeeinrichtungen

2016

- Wohnraumförderung referiert Herr Back von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz - „Wie schaffen wir zeitnah nachhaltig bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum in Worms?“
- Bericht der Vorsitzenden Christina Heimlich über einige Schwerpunktergebnisse des Alterssurveys 2014
- Was erwartet uns bei der Pflegereform 2016 / 2017?
  (Tobias Rohrwick, Abt. 5.04 informiert über Details und zukünftige Praxis)

2017

- Vorstellung des Ehrenamtskonzepts der Stadt Worms – Elisabeth Gransche, Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Worms
- Besondere Hilfen für pflegebedürftige Menschen – Hildegard Riedl, Servicestelle für Tagespflegepersonen beim Diakonischen Werk Worms-Alzey
- Vorstellung Workshop „Rechtsfragen im Alter“ – Peter Brandt, Mitglied des Seniorenbeirates
- Aktive Sicherheit für Senioren → Vortrag über die neuesten Entwicklungen im Bereich Trickbetrug – Herr Uwe Schneider, Polizeidirektion Worms
- Vorstellung der Zauberharfe – Renate Neidhöfer, Lucie-Kölsch-Musikschule
- Vortrag zum Thema Heinrich-Völker Bad –Uwe Franz, Beigeordneter der Stadt Worms
- Studium an der Hochschule Worms, für Senioren
- Präsentationen aus den einzelnen Ausschüssen
- Vorstellung des Projektes „gemeinsam aktiv 55 plus“

Bild 3: 7.12. 2017 Vorstellung der Zauberharfe durch R. Neidhöfer

2018

- Geriatrie in Worms – Frau Dr. Buchwald
- Ehrenamtskoordination – vorgestellt durch das Pflegeheim der AWO in Worms
- Berichterstattung vom Quartiersmanager im Wormser Norden – Wolfgang Grimm. Er beschreibt seine Aufgaben und seine Arbeit unter seniorenspezifischen Aspekten.
- Die Herausforderung für gesetzliche Betreuer in Einrichtungen der Altenhilfe aus Sicht der Einrichtungsleitung – Eric Graetz, DRK Kreisgeschäftsführer

Bild 4: 15.2.2018, Tätigkeitsbericht in der öffentlichen von Sitzung mit Sozialdezernent, W. Herder

Bild 5: 15.11.2018, öffentliche Sitzung mit Vertretern Pflegeheimen

2019

- Diskussion mit Vertretern der Fraktionen des Stadtrates zu seniorenrelevanten Themen / Seniorenkonzept; z.B. ein Bestehen des Seniorenbeirates auf ein Hospiz mit Standort in Worms oder Parken im „Wormser“, falls dort ein Hotel ohne eigene Stellplätze gebaut werden sollte.
    - ⇨ Der Wegfall von öffentlichen Stellplätzen ist für den Seniorenbeirat nicht hinnehmbar. Für ein Erhalt von 63 Parkplätzen, die vor allem von älteren Besuchern des WORNSER dringend benötigt werden, ist eine Abwägung zwischen der Wahrung des Gemeinwohls und Veräußerung des öffentlichen Parkplatzes erneut gerechtfertigt. Die Notwendigkeit diese öffentliche Fläche dem Verkehr zu entziehen ist infolge der Errichtung weiterer Hotelneubauten nicht mehr grundsätzlich gegeben.
- Studium an der Hochschule in Worms für Senioren nimmt Gestalt an
  Referent: Alexander Könen

b. Ausschüsse / Beiräte

Laut Satzung ist der Seniorenbeirat nur im Jugendhilfe- und im Sozialausschuss vertreten. Dennoch hat sich die Teilnahme in diversen Ausschüssen und Beiräten über die Jahre bewährt und der SBR konnte wertvolle Beiträge leisten.

In der ersten Klausurtagung ergab sich folgende Besetzung für die einzelnen Gremien

Ausschüsse, Beiräte und Arbeitskreise bzw. Arbeitsgemeinschaften in Worms (in alphabetischer Reihenfolge):

Beirat/Ausschuss	Mitglied	Vertreter/in
Ethik-Komitee Sophienstift	Margit Gräff-Bens	Ursula Groos
Fahrgastbeirat	Rudolf Fuchs-Webel	Manfred Baaden
Friedhofsausschuss	Peter Buhl	Hans-Walter Martin
Jugendhilfeausschuss	Dieter Horst	Margit Gräff-Bens
Psychosoziale AG / AK Gerontopsychiatrie	Gernot Lahr	Ursula Groos, Margit Gräff-Bens
Sozialausschuss	Christina Heimlich	Gernot Lahr

i. Ethik-Komitee Sophienstift (Komitee für Ethik und Seelsorge)

Hier treffen sich jährlich Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche, Heimleiter und Bewohnervertreter, Frau von Heyl, ein Mitglied des Seniorenbeirates, sowie je nach Thematik weitere Gäste, um aktuelle Fragen / Probleme zu erörtern; z.B.

- Aktuelle Flüchtlingssituation in Worms und diverse Projekte dazu
- Selbstbestimmung von Heimbewohnern / Selbstbestimmung aus theologischer Sicht u.a.m.

ii. Fahrgastbeirat

In diesem Gremium war es sehr hilfreich, mit Rudolf Fuchs-Webel einen ehemaligen Mitarbeiter der Wormser Busbetriebe, mit über 30 jähriger Berufserfahrung, im Team zu haben.

Er informiert sich regelmäßig selbst bei Fahrten in unterschiedlichen Linien sowie durch Gespräche mit Fahrgästen und dem Fahrpersonal. Beschwerden während der Sprechstunden des Seniorenbeirates, sowie Gespräche bei entsprechenden Veranstaltungen in den Seniorenbegegnungsstätten runden das Gesamtbild ab.

So kann der Seniorenbeirat immer wieder wertvolle Hinweise / kompetente Rückmeldungen geben, auf Mängel hinweisen und auch Verbesserungsvorschläge machen. Dies wird vor allem während der Sitzungen des Fahrgastbeirates mit den Verantwortlichen der „DB Regio Bus“ besprochen.

Der Fahrgastbeirat wird nach einer längeren Pause erst wieder mit den neu designierten Mitgliedern zusammentreffen (wir hoffen, dass dies spätestens im Herbst wieder der Fall sein wird). Rückmeldungen durch Fahrgäste und eigene Fahrten zeigen, dass das häufig wechselnde Personal dringend wieder einer Nachschulung bedarf. Klagen betreffen oft mangelnd eingehaltener Zeitplan und zu großer Abstand vom Fahrzeug zum Bürgersteig.

iii. Friedhofs-Ausschuss

Peter Buhl als Vertreter des Seniorenbeirates trug im Ausschuss jeweils berechtigte Beschwerden von Senior*Innen vor, welche zuvor den SBR kontaktiert hatten. Die Beanstandungen (z.B. Wasserversorgung, defekte Wassertonnen, Diebstähle, Wegezustand etc.) wurden besprochen und für Abhilfe gesorgt.

Nach anfänglich sehr guter Zusammenarbeit zwischen dem „offiziellen“ Friedhofs-Ausschuss“ und Herrn Buhl wurde er gegen Mitte der Amtszeit plötzlich nicht mehr eingeladen, erhielt auch keine Tischvorlagen und keine Protokolle mehr. Es bedurfte einiger Kommunikation mit dem Oberbürgermeister und dem zuständigen Dezernenten bis ein Kompromiss gefunden wurde. Der Seniorenbeirat ist kein stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses, wird aber eingeladen, hat Rederecht und darf Tischvorlagen sowie Protokolle erhalten.

Der Seniorenbeirat hat sich in erster Reaktion diesem Kompromiss gefügt, ist aber der Meinung, dass gerade der SBR als offiziell gewähltes Organ der Stadt Worms ein ordentliches Mitglied des Friedhof-Ausschusses sein muss, mit Sitz-, Rede- und Stimmrecht. **Dies sollte der neue Seniorenbeirat in einer Satzungsänderung angehen!**

iv. Jugendhilfeausschuss

Der Seniorenbeirat hat in der Wahlperiode 2015 – 2019 einen beratenden Sitz im Jugendhilfeausschuss.

Die Aufgaben des Ausschusses sind alle Angelegenheiten der Jugendhilfe insbesondere die Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien.

Weitere Aufgaben sind Anregungen und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung und die Förderung der freien Jugendhilfe zu liefern.

Im Ausschuss werden Bedarfe für Kinder- u. Jugendbetreuungsformen erörtert sowie Vorgänge diskutiert und beschlossen.

Da der Seniorenbeirat zwar laut Satzung in diesem Ausschuss vertreten ist, in der Praxis jedoch feststellen musste, dass Belange der Senioren nur am Rande tangiert waren, **schlägt er eine Satzungsänderung** vor. Ziel ist, in Ausschüssen vertreten zu sein, in dem die Belange älterer Menschen besonders betroffen sind (z.B. Bauausschuss).

v. Psychosoziale AG / Gerontopsychiatrie

Der Seniorenbeirat ist erst seit 2018 bei der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“ und vor allem bei der „Gerontopsychiatrie“ involviert.

Wichtig sind beim Thema Demenz z.B. die Demenz-Partner-Schulung und das Schlagwort Demenzlotse. Hier lohnt es sich für den künftigen Seniorenbeirat bei diesen AG’s aktiv mitzuarbeiten.

Neben den regelmäßig stattfindenden Sitzungen, war ein besonderes Highlight die Fachveranstaltung im BIZ, mit Demenzparcours und dem Vortag von Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt der Gerontopsychiatrie der Rheinhessenfachklinik Alzey, mit anschließender Diskussion.

vi. Sozialausschuss

Der Sozialausschuss ist ein für Seniorenfragen wichtiger Ausschuss in dem alle Fragen zu Pflege und sozialräumlichen Bedingungen diskutiert werden. Hier können auch entsprechende Anträge eingebracht werden. **Der Sozialhaushalt ist der größte** im Gesamthaushalt der Stadt Worms, weil hier auch die meisten Pflichtleistungen, wie z.B. Grundsicherung, enthalten sind. Der Ausschuss tagt etwa viermal im Jahr; der SBR ist durch die Vorsitzende C. Heimlich vertreten.

3. Schwerpunkte des Seniorenbeirates der Amtszeit 2015-2019 – in Worms

a. Initiativen im Rahmen der engagierten Stadt

Ergebnisse aus Befragung zu „engagierte Stadt“

Das Projekt „Engagierte Stadt“ im Jahr 2016 hatte allgemein das Ziel innerhalb eines bestimmten Bereiches (Quartiers) Bewohner zu befragen, motivieren, etc.

Für die Stadt Worms galt dafür das Quartier zwischen Bahnhof im Westen und Rhein im Osten, sowie Siegfried Straße / Berliner Ring im Süden und Pfauenring / Liebfrauenring im Norden.

Der Seniorenbeirat nutzte die sich in diesem Zusammenhang bietende Gelegenheit, um selbst eine Befragung bei den älteren Bewohnern des Quartiers durchzuführen.

Angeschriebenen wurden etwas mehr als 1.000 Bewohner im Alter von 60 Jahren und älter.

Letztendlich konnten, aufgrund der Rückmeldungen 31 Senioren*Innen besucht und befragt werden. Die Interviews durch Mitglieder des SBR erfolgten in der Zeit vom 07. Dezember 2016 bis zum 13. Februar 2017.

Die besuchten Senioreninnen und Senioren waren zwischen 63 und 90 Jahre alt.

Davon lebten ca. 10 % in einem Seniorenheim, ca. 50 % in Miete und die restlichen 40 % in den eigenen vier Wänden. Die durchschnittlichen Mietkosten betrugen 472 € im Monat.

Ungefähr ein Viertel wohnte weniger als 10 Jahre, aber ca. 20 % wohnten bereits 50 oder mehr Jahre in Worms.

Auf die Frage was in dem eigenen Wohnviertel gefällt, waren die häufigsten Antworten:

1. Zentrale Wohnlage, kurze Wege
2. Gute Nachbarschaft
3. Gute Hausgemeinschaft; ruhige Wohngegend
4. Gute Pflege, Sauberkeit

Bei der Frage „Was stört Sie hier oder regt Sie auf? Was müsste geändert werden?“ wurde am häufigsten geantwortet:

- Nichts oder es fällt nichts ein (6x)
- Unachtsam- und Gleichgültigkeit der Mitbürger gegenüber älteren Menschen
- Wenig Kontakte zu Nachbarn,
- Bessere Beleuchtung und Begehbarkeit
- Radfahrer in Fußgängerzone
- Schlechte Parkmöglichkeiten, fehlende Tiefgarage, Dauerparker
- Schmutzig, zu wenig Kontrollen der Parkplätze und der Parkanlagen
- Starker Straßenverkehr; fehlende Geschwindigkeitsbegrenzung; fehlender Fußgängerübergang
- Straßenpflaster da gehbehindert, fehlende Nachbarschaftshilfe
- Als Migrant fühlt man sich fremd; sprachliche und kulturelle Barrieren; zu viele Spielotheken aber kein Café als Treffpunkt

Auch wenn die Basis für die Befragung recht klein ist, so lassen sich doch wohl die meisten Wahrnehmungen allgemein auf die Seniorinnen und Senioren der Stadt Worms übertragen, die mit mehr als 23 000 immerhin einen Anteil von ca. 25% der Bürger repräsentieren.

b. Arbeitskreise (in alphabetischer Reihenfolge)

i. AK Nord, Seniorenrelevante Themen

Der Seniorenbeirat war zum ersten Mal im April 2018 in diesen Arbeitskreis involviert. Im Wesentlichen wurden seniorenrelevante Themen im Bezirk Worms Nord diskutiert, wie z.B.:

- Eindrücke aus der Pflegeberatung und dem Einsatz der Sozialstation St. Lioba, Caritasverband Worms
- Einblick in die Arbeit der städtischen Seniorenbegegnungsstätte „Kleine Weide“, Fachstelle Senioren und Inklusion
- Einblick in die Tätigkeit der Ehrenamtskoordinatorin, AWO Worms
- Austausch über, und Zusammentragen von Beobachtungen und Erfahrungen vor Ort und die Vereinbarung zum weiteren Umgang mit dem Themenfeld

Der Seniorenbeirat gab zu Beginn einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten

ii. AK Stadtentwicklung / Seniorengerechtes Wohnen

Im Rahmen seiner Aufgabenwahrnehmung hat der SBR unmittelbar zu Beginn seiner Amtszeit eine Arbeitsgruppe "Stadtentwicklung / Seniorengerechtes Wohnen" gebildet.

Diesem Gremium gehören die SBR-Mitglieder Peter Buhl, Dieter Horst, Gernot Lahr und Klaus Steinborn an.

Maßgebend für die Initiative war die sich aus den Sprechstunden und Gesprächen ergebende Faktenlage, wonach besonders ältere, alleinstehende Frauen in Worms nach einer angemessenen barrierefreien und bezahlbaren Wohnung suchen. Es hat sich dabei auch herausgestellt, dass die Kosten für viele ältere Menschen zu hoch sind und es kaum bezahlbaren sozialen Wohnraum gibt.

Daher hat die Arbeitsgruppe unter Koordination und fachspezifischer Kenntnis von Klaus Steinborn mehrere Gespräche mit dem Geschäftsführer der Wohnungsbau GmbH Stefan Hoffmann geführt, um festzustellen, welchen Beitrag die stadteigene Gesellschaft zur Errichtung von bezahlbarem Wohnraum in Worms leisten kann und will.

Dabei war zu erfahren, was die Wohnungsbau GmbH durch Sanierung im Altbaubestand und durch Errichtung von Neubauten am Wohnungsmarkt erbringt. Es besteht eine grundsätzliche Absicht einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Masterplans Wohnen bis zum Jahr 2025 zu leisten und somit einen Teil der bis dahin zu erstellenden 625 Sozialwohnungen zu errichten.

Der SBR hat durch Besichtigung des Neubaukomplexes der Wohnungsbau GmbH Ecke Bebel- / Würdtweinstraße mit 89 Wohnungen erfahren, dass davon 25 % sozial geförderte Wohnungen sind. Der Geschäftsführer stellte dabei fest, dass die Gesellschaft weitere Wohneinheiten mit seniorengerechtem und sozialem Charakter plant aber damit nur einen Teilbeitrag zur Zielvorgabe des Masterplanes 2025 realisieren kann.

Weitere Aktivitäten des Arbeitskreises:

- Mehrere Besuche der öffentlichen Sitzungen des Bauausschusses des Stadtrates, um eine fundierte Meinungsbildung über die Wohnsituation in Worms herbeizuführen.
- Entwicklung von Konzepten im Interesse einer nachhaltigen Stadtpolitik, um Projekte zu unterstützen die der wirtschaftlichen Überlastung eines zunehmenden Teils der älteren Bevölkerung entgegenwirken.
- Forderung einer "sozialgerechten Bodennutzung" beim Grundstücksverkauf bzw. Schaffung eines Vorkaufsrechts für die Stadt Worms beim Erwerb von Grundstücken nach dem "Wiener Modell".
- Besuche bei der Wohngemeinschaft "Generationenübergreifendes Wohnen zur Miete" in Worms- Neuhausen, Thomasstr. 1, 1A,3,3A der Wohnungsbau GmbH, um weitere Angebote auf dieser Basis zukünftig zu realisieren.
- Beratung der Senior*Innen durch den SBR über den "Mobilen Wohnraumberater" Klaus Steinborn für den Badumbau im Wohnungseigentum.
- Forderung nach der Einstellung einer Fachkraft für die Nutzung sozialer Konzepte bei der Finanzierung von sozialem / bezahlbarem Wohnraum und Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten unter Ausschöpfung sämtlicher Landes- und Bundeszuschüsse bei Koordination mit der KfW bzw. ISB-Bank.
  Das Aufgabengebiet sollte auch das Aufzeigen von Refinanzierungszielen der Investitionskosten beinhalten.

iii. **Regionaler AK Sucht**

Bereits seit 2016 arbeiten mehrere Mitglieder des Seniorenbeirates beim RAK (Regionaler Arbeitskreis Sucht) und vor allem im Unterarbeitskreis „Sucht im Alter“ mit.
Die Problematik des Suchtverhaltens hört ja leider nicht mit dem Eintritt ins Seniorenalter bzw. in ein Pflegeheim auf. Dort wird dies dann aber oft erst für andere sichtbar. Neben Alkohol-, sind Spiel- und Tablettensucht die häufigsten Abhängigkeiten im Alter.
Sind Ursachen während des Arbeitslebens Unter- oder Überforderung im Beruf, Stress in der Beziehung u.ä., so spielt im Alter oft die Vereinsamung eine ursächliche Rolle.
Dass ein Suchtverhalten auch nach langer Zeit noch korrigiert werden kann, konnten 2 Mitglieder des Seniorenbeirates bei einer Ganztagsveranstaltung in Germersheim erfahren.

c. Pflegeeinrichtungen in Worms

Der Seniorenbeirat hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, sich um die Senioren zu kümmern, die unter Umständen ihre Probleme nicht mehr selbst lösen können.
Eine Gruppe innerhalb des Beirates hat sich z.B. speziell um alle Arten von Pflegeeinrichtungen gekümmert.
Als erstes wurde ein Fragekatalog entwickelt, um sich einen Überblick zu verschaffen und die einzelnen Häuser auch in ihrer Besonderheit miteinander vergleichen zu können. Die ersten Einrichtungen wurden bereits im August 2015 aufgesucht. Danach wurden Folgebesuche absolviert, um Veränderungen zu erfahren, aber auch um Problemen und Beschwerden von Bewohnern nachzugehen.
In Worms gibt es derzeit 10 Pflegeheime, 6 Häuser für betreutes Wohnen, 4 Einrichtungen für Tagespflege und eine Anlage zum seniorengerechten Wohnen.

Des Weiteren ist das Klinikum (früher Hochstift) mit einer Abteilung für Altersmedizin (Geriatrie) ausgestattet, welches ebenfalls vom Seniorenbeirat besichtigt werden konnte.

Die nachfolgende Aufstellung ist nach bestem Wissen erstellt, kann jedoch keine Garantie auf Vollständigkeit darstellen, da alle Einrichtungen einer gewissen Veränderung unterliegen und nie 100% korrekt sein können.

Einrichtungen für Senioren in Worms (inkl. Vororte)

	Leistungsangebot							Adresse:	PLZ	Ort
	Stationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Betreutes Wohnen	Betreuung von Menschen mit Demenz	Ambulante Pflege	Tagespflege	Beratung			
Pflegeheime										
Agaplesion Martin Luther Haus	x			x			x	Odenwaldstr. 1	67551	Worms Pfeddersheim
Agaplesion Sophienstift	x	x		x		2 Plätze	x	Römerstr. 18-22	67547	Worms
Alten-u-Pflegeheim Haus Hallermann	x	x		x			x	Landgrafenstr. 49	67549	Worms
Burkhardhaus Caritas Senioren und Pflege-Zentrum	x	x		x	x	x	x	Berggartenstr. 3	67547	Worms
DRK Seniorenzentrum Eulenburg	x	x		x			x	Eulenburgstr. 2	67547	Worms
Caritasverband Worms St.Nikolaus	x			x			x	Kolpingstr. 12	67547	Worms
CASA REHA Seniorenpflegeheim Mathildenhof	x	x		x			x	Liebenauerstr. 100	67549	Worms
Domicil Seniorenpflegeheim	x	x		x			x	Brauereistr. 9	67549	Worms
Haus der Generationen AWO	x	x	x	x			x	Remeyerhofstr. 19	67547	Worms
Pro Seniore Residenz Amandusstift	x	x		x			x	Reitgasse 20 / Narzissenweg 4	67551	Worms Horchheim
Tagespflege										
ASB						x	x	Dr. Illertstr. 51	67549	Worms
Tagespflege Kuttler						x	x	Brauereistr. 16	67549	Worms
Tagesbetreuung Anker				x		x	x	Seminariumsgass 4-6	67547	Worms
SaWo				x	x	x	x	Friedrich-Ebert-Str. 2a	67547	Worms
Betreutes Wohnen							x	Kirschgartenweg		
Caritasverband Wo St. Elisabeth			x				x	Am Bergkloster 2	67547	Worms
Caritasverband St. Josef						x	x	Am Wolfsgraben 8	67547	Worms
Caritasverband Wo St. Sebastian			x		x	x	x	Wonnegaustr. 47	67550	Worms Abenheim
DRK Betreutes Wohnen			x				x	Kapuzinerstr. 24 b	67547	Worms
Pro Seniore Residenz Seidenbenderstr.			x				x	Seidenbenderstr. 72a	67549	Worms
Seniorenresidenz Zehnthof			x				x	Herrnsheimer Hauptstr. 19	67550	Worms Herrnsheim
Pflegestützpunkte Worms							x	Kirschgartenweg	67547	Worms

Halbjährliche Treffen der Bewohnervertreter

Aus Anlass der Besuche, wurde die Bitte an den Seniorenbeirat herangetragen, regelmäßige Treffen der **Bewohnervertreter** (früher Heimbeiräte) zu organisieren, um auf Neuerungen hinzuweisen, bzw. auch durch Behördenvertreter Auskünfte zu erhalten.
Themen bei diesen Treffen waren bisher:

- ⇨ Freifahrscheine Bus / Taxi (mehrfach)
- ⇨ Barrierefreie Bürgersteige rund um Pflegeheime (mehrfach)
- ⇨ Mehr kulturelle Veranstaltungen am Nachmittag
- ⇨ Rollstuhltaugliche Busse
- ⇨ Änderung bei der Mobilitätsbeihilfe – Referent Tobias Rohrwick
- ⇨ Behindertenparkplätze am Klinikum
- ⇨ Neue Pflegereform
- ⇨ Unzulässiges Parken rund um Pflegeheime
- ⇨ Rückzahlung bei längerem Klinikaufenthalt
- ⇨ Display am Fahrkartenschalter in Pfeddersheim
- ⇨ Bürgersteige und Verkehrsführung an 2 Pflegeheimen, Referentin Frau Adams
- ⇨ Informationen zu Veranstaltungen (Öffentliche Sitzungen, Schulungen u.a.)

Frau Margit Gräff-Bens hat nun mittlerweile 7 solcher Treffen organisiert und auch geleitet. Die Anfragen wurden jeweils adressiert (Dezernenten, Bereichsleiter der Stadtverwaltung, Klinikum, Pflegestützpunkt usw.) und entsprechend kommuniziert. Nicht immer waren die Bewohnervertreter mit der jeweiligen Antwort zufrieden und die Beschwerden / Anfragen daher erneut vorgebracht, z.T. dann mit Erfolg!

Der Wunsch nach Fortführung solcher Treffen wurde bereits angemahnt und wird dem künftigen Seniorenbeirat ans Herz gelegt.

d. Schulungen

Auch Seniorenbeiräte sind gemäß ihrer Aufgabe zu schulen. Mitglieder des Wormser Seniorenbeirates nahmen an folgenden Schulungen teil:

- ⇨ Seminar für neue Seniorenbeiräte
- ⇨ Fachtagung Alter und Sucht
- ⇨ Schulung der Interviewer des SBR im Rahmen der Befragung der engagierten Stadt
- ⇨ Demenzpartner
- ⇨ Veranstaltung in Leiselheim „Sicherheit für Senioren“
- ⇨ Neues Pflegegesetz

Schulungen <u>organisiert durch den Seniorenbeirat</u>

- ⇨ **Schulung On-line Banking in den Räumlichkeiten der Silver Surver zusammen mit der Volksbank Alzey-Worms eG**
- ⇨ **Schulung an Geldautomaten durch die Sparkasse Worms-Alzey-Ried**
- ⇨ **Mobilitätstraining:** angeregt durch ein entsprechendes Schülertraining, initiierte Margit Gräff-Bens zusammen mit dem VRN eine adaptierte Version für Senioren. Mittlerweile wurde dies bereits zum dritten Mal veranstaltet und war jedes Mal gut besucht.

Bild 6: Mai 2019, während der Schulung auf dem Marktplatz

⇨ In gleicher Weise wurde eine Schulung mit der Deutschen Bahn zum Thema „**Wie funktioniert ein Fahrkartenautomat**“ organisiert. Alle 3 Veranstaltungen waren jeweils ausgebucht.
Es empfiehlt sich auch hier eine Weiterführung dieses Angebotes durch den neuen Seniorenbeirat.

Bild 7: Oktober 2017, Schulung am Fahrkartenautomaten in Pfeddersheim

⇨ **Herzdruckmassage und Schulung mit Defibrillator**

Der Seniorenbeirat hat eine Veranstaltung zur Herzdruckmassage durchgeführt. In Deutschland verlassen nur etwa 5 bis 7 % der Menschen, die einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, die Klinik ohne neurologischen Schaden. In Amerika und Norwegen dagegen sind es mindestens 70%. Woran liegt das? In diesen Ländern werden Kinder und Jugendliche bereits in den Schulen entsprechend ausgebildet. Deutschland hinkt da im Vergleich weit hinterher. Es herrscht große Unwissenheit darüber was zu tun ist, wenn ein Mensch am Boden liegt und schnelles Handeln gefragt ist.

➔ Prüfen: atmet der Mensch noch, ist er bei Bewusstsein?
112 wählen, Menschen in der Nähe zur Hilfe auffordern und bei Bewusstlosigkeit sofort mit der Herzdruckmassage beginnen. Wenn ein Defibrillator in der Nähe ist, diesen unbedingt einsetzen.

Damit ein Stück Unsicherheit genommen wird, hat sich der Seniorenbeirat, in Kooperation ISG und IKK Südwest entschlossen, Unterrichtseinheiten für Interessierte anzubieten.

Die Rippen müssen brechen

ERSTE HILFE Kursteilnehmer üben im Rathaus Herzdruckmassage und den Umgang mit Defibrillatoren

Von Marina Held

WORMS. Die Bilanz ist erschreckend: Wer in Deutschland einen plötzlichen Herzstillstand erleidet, für den stehen die Chancen schlecht: Von 150 000 Betroffenen erreichen gerade einmal zehn bis 15 Prozent die Klinik lebend. Fünf bis acht Prozent treten bei ihrer Entlassung ohne neurologische Schäden über die Türschwelle. Das muss nicht sein, finden Peter Buhl und 31 Interessierte, die im Rathaus lernen, wie eine Herzdruckmassage funktioniert und wie man einen Defibrillator ordnungsgemäß anlegt.

„Meine Frau hatte vor einem halben Jahr einen Herzinfarkt", sagt Peter Buhl. „Sie arbeitet im Kindergarten und absolviert Jahr für Jahr Schulungen zum Thema Herzstillstand." Er hätte nie gedacht, dass es einmal einen Menschen aus seinem Umfeld treffen könnte – gerade sie nicht. „Das war natürlich ein einschneidendes Erlebnis." Seit dem Schock besucht er regelmäßig Kurse, informiert sich, wo er nur kann. Für die Zukunft möchte er vorbereitet sein.

Bei der Schulung des Seniorenbeirats übt Irene Miesel an der Puppe. Der Rhythmus stimmt, der Defibrillator im Vordergrund wartet schon auf seinen Einsatz.
Foto: photoagenten/Ben Pakalski

Schnelles Eingreifen ist das A und O

Bricht jemand plötzlich zusammen, muss alles ganz schnell gehen. „Nach drei bis fünf Minuten beginnt das Hirn, seine Funktionen einzustellen", sagt Jutta Bingenheimer, die mit Unterstützung von Allgemeinmediziner Victor Fuchs Schritt für Schritt an der Puppe zeigt, was im Fall der Fälle zu beachten ist.

Anders als noch vor ein paar Jahren sagt man heute, dass 100 bis 120 Mal pro Minute tief in den Brustkorb gedrückt werden soll. Mit dem Handballen, die Arme fest angespannt, so wie Kursteilnehmerin Irene Miesel. Das spart Kraft. „Um Rhythmus und Tempo zu halten, kann man sich ein Lied vorsingen. „‚Stayin' Alive', ‚Yellow Submarine' oder auch der Titelsong der Biene Maja", erklärt Jutta Bingenheimer. Das Wichtigste: „Keine Angst vor gebrochenen Rippen. Das muss sogar so sein, wenn man Leben retten will."

Die Vorgehensweise ist erklärt, Peter Buhl und Rudolf Fuchs-Webel bilden ein Team und probieren sich als erste an der Rettung der Puppe. „Hallo? Können Sie mich hören?" Nichts. Ein Rütteln an der Schulter. Wieder nichts. Schnell mit dem Ohr gehört, ob der Patient atmet, den Schmerztest gemacht, dann steht fest: Hier ist Hilfe nötig. Rudolf Fuchs-Webel schnappt sich ein Handy, imitiert den Notruf. Dann bringt er den Defibrillator. Gemeinsam arbeiten sich die Männer Schritt für Schritt durch die Liste in ihrem Kopf, legen Elektroden an, leiten die Wiederbelebung ein.

„Obwohl es sich nur um eine Puppe handelt, war es gar nicht so leicht, die Schrittfolge zu beachten", sagt Peter Buhl hinterher. „Umso wichtiger, dass man sich mal in einer entstressten Situation daran versucht", fügt Rudolf Fuchs-Webel hinzu. „Mein letzter Erste Hilfe-Kurs war 1968. Damals habe ich den Führerschein gemacht."

Beim Herzinfarkt seiner Frau hat Peter Buhl eines gelernt: „Es ist wichtig, die 112 zu wählen. Im Notarztwagen können lebenserhaltende Maßnahmen sofort gestartet werden." Bei seiner Frau ist das nochmal gut gegangen. Manchmal fragt er sich, was passiert wäre, wenn er sie mit dem Auto ins Krankenhaus gefahren hätte. Doch den Teufel an die Wand zu malen, hilft nicht. „Vorbereitung ist besser", sind sich die Männer einig.

KOOPERATION

▸ Für die **Schulung** haben sich Seniorenbeirat, Seniorenbüro, der Initiativkreis Soziales und Gesundheit, die Arbeitsgruppe Soziales und Gesundheit und die IKK Südwest zusammengetan.

Bild 8: 2018 Zeitungsartikel nach erfolgter Schulung

e. Zusammenarbeit mit der Hochschule Worms

i. Senioren*Innen-Gasthörerstudium

- Einen ersten Kontakt zwischen Vertretern des Seniorenbeirates und dem Präsidenten der Hochschule gab es bereits am Anfang des Jahres 2017. Es ging darum die Möglichkeit eines Gaststudiums für Senioren an der Hochschule zu erörtern. Doch dazu waren noch mehrere weitere Kontakte und Gesprächsrunden innerhalb der einzelnen Bereiche der Hochschule notwendig. Nun ist es soweit und es gibt konkrete Angebote der Hochschule, die in der öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates im Juni 2019 durch einen Vertreter der Hochschule präsentiert wurden. Zum aktuellen Stand des Senioren*Innen-Gasthörerstudiums auszugsweise einige Informationen:
    - Beginn ist ab Wintersemester (WS) 2019 / 2020 (Oktober 2019)
    - Unabhängig von einem Studium als Gasthörer ist die Bibliothek für ALLE offen. Für Rentner beträgt der Jahresbeitrag 5 €.
    - Die Gebühren als Gasthörer sind nach Semester-Wochen-Stunden (SWS) gestaffelt (z.B. beträgt die Gebühr für 4 SWS = 140 €)
    - Es kann Zulassungseinschränkungen bei Überlastung des Semesters geben.
- Weitere Informationsunterlagen und eine Webseite sind in Vorbereitung. Ein Flyer war bereits beim Seniorenfest verfügbar.
- Auch gibt es dazu einen Artikel in der Wormser Zeitung vom Samstag den 08. Juni 2019.

ii. **Projektbezogene Zusammenarbeit**

- Für ein Projekt im Rahmen einer Semesterarbeit suchte der durchführende Leiter, Herr Prof. Dr. Graef, den Kontakt zu Senioren. Daraus entstand die Zusammenarbeit von Jung und Alt, also Studenten und auch Mitgliedern des Seniorenbeirates.
- Die Studierenden waren dabei die Interviewer und Akteure und die Senioren die Interviewpartner und kritischen Bewerter der Arbeitsergebnisse.
- Innerhalb von 3 Arbeitssitzungen mit jeweils 3 Arbeitsgruppen sollten, mittels einer bestimmten Vorgehensmethode (Design Thinking), Lösungen erarbeitet werden.
- Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse erfolgte am 26.Juni 2019 bei einer gemeinsamen Veranstaltung in den Räumen der Hochschule.

Als Fazit bleibt zu sagen, dass sich die Zusammenarbeit von Seniorenbeirat und Hochschule positiv entwickelt hat und auf jeden Fall fortgesetzt werden sollte.

Bild 9: Professor Gräff mit seinen Studenten und den Senioren bei der Abschlusspräsentation

f. Seniorenrelevante Festlichkeiten

Bei seniorenrelevanten Festlichkeiten ist die Präsenz des Seniorenbeirates eine Selbstverständlichkeit. Als Beispiel hierzu ist besonders das jährliche Seniorenfest auf dem Obermarkt hervorzuheben und die beiden Senioren-Nachmittage auf dem Backfischfest (dienstags für Pflegeheime, donnerstags für alle Senioren). Positiv ist dabei, dass Peter Buhl sowohl als Teil einer Gesangsgruppe als auch als Moderator auftritt und in dieser Funktion den Seniorenbeirat würdig vertritt.

Bild 10: Übergabe der SOS- Dosen 2017

Bild 11: Neuer Pavillon, Theke und Roll-ups

Bild 12: 20.Juli 2019, Begrüßung durch die Vorsitzende Christina Heimlich

Weitere Veranstaltungen sind Jahresempfänge, Sommerfeste, Advents- und Weihnachtsfeiern, sowohl in den Begegnungsstätten als auch in Pflegeheimen sowie Verabschiedungen / Amtseinführungen von Personen in seniorenrelevanten Einrichtungen.
Auch bei Eröffnungen von Backfischfest, Pfingstmarkt und dem Weihnachtsmarkt ist der Seniorenbeirat präsent.

Bild 13: Backfischfest 2017

Bild 14: 2018 Adventsfeier in der Seniorenbegegnungsstätte II

Die Teilnahme am Filmfestival der Generationen und beim Spatenstich bzw. die Einweihung der Seniorenwohngemeinschaften in Worms-Abenheim und am Wolfsgraben sind nur weitere Beispiele für das Engagement des Seniorenbeirates.

g. Weitere Aktivitäten – Worms

Neben vielen persönlichen Gesprächen und diversem Schriftverkehr sind hier nur die wesentlichsten Ereignisse erwähnt:

- Auftaktveranstaltung zu „engagierte Stadt“
- Jährliche Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen
- Konzept „Anpassung an den Klimawandel“
- Picknick im Albert Schulte Park
- Erfahrungsaustausch Ehrenamt in Pflegeheimen
- Workshop Tourismuskonzept für Senioren
- Mehrere Veranstaltungen zum neuen Pflegegesetz
- Diverse seniorenbezogene Veranstaltungen von Parteien und Kirchen
- Vorstellung der Zauberharfe (Musikinstrument vor allem für Senioren)
- Beschaffung und Weitergaben von „SOS-Dosen“
- Ortsbeiratssitzung Neuhausen wegen Schließung der Sparkassenfiliale. Daraus resultierte neben Schulungen „on-line Banking“ und Schulungen am Bankautomaten auch die Erstellung eines Flyers, als Ratgeber für Senior*Innen

Bild 15: Juli 2019, Übergabe des Flyers durch Vertreter von Sparkasse und Volksbank

- Nach Intervenieren durch den Seniorenbeirat, deutliche Verbesserungen
  - in der seniorengerechten Wohnanlage am Wolfsgraben
  - im Außenbereich der Seniorenbegegnungsstätte II
- Diverse Kontakte zu Polizei und Ordnungsamt bzgl.
  - Radfahren in Fußgängerbereichen
  - Ruhestörungen rund um die Synagoge
  - Parksituation während sonntäglicher Gottesdienste rund um die Liebfrauenkirche
  - Probleme bei Abfallentsorgung
  - Reinigung in bestimmten Stadtteilen
- Gespräche mit der Wohnungsbau GmbH
- Kontakte mit Stadtratsmitgliedern
- Gespräche bzgl. Wegfall von Parkplätzen unterm „Wormser“
- Unterstützung der Initiative „Hospiz in Worms“ (bevorzugt Hochstift)
- Teilnahme am Pflegetag in der Kaiserpassage
- Veranstaltung „Hitze“ in Bezug auf Senioren
- Seniorenbasar auf dem Parmaplatz
- Besuch Wormser Tafel

Bild 16: 24.Mai 2018 Besuch der Wormser Tafel

4. Schwerpunkte des Seniorenbeirates der Amtszeit 2015-2019 – <u>in überregionalen Gremien</u>

Wo?	Von wem?
LandesSeniorenVertretungen	Christina Heimlich, Dieter Horst, Gernot Lahr
Metropolregion Rhein-Neckar	Christina Heimlich, Dieter Horst, Gernot Lahr
Seniorenvertretungen im Wonnegau	Margit Gräff-Bens, Dieter Horst

a. LandesSeniorenVertretungen

Eine Teilnahme an den Sitzungen der LandesSeniorenVertretungen erfolgte durch die SBR-Mitglieder Dieter Horst und Gernot Lahr. Hervorzuheben ist die Sitzung vom 24. April 2017, in deren Rahmen (bei Anwesenheit des Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisation (BAGSO), Franz Müntefering) der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretungen, Hermann-Hartmut Weyel eine sehr notwendige Stärkung der Seniorenbeiräte forderte. Vorgeschlagen von ihm wurde u.a. die Änderung des § 52 der Gemeindeordnung zur besseren Integration der Seniorenbeiräte auf kommunaler Ebene.
Der Wormser Seniorenbeirat hat hierzu über die örtliche Presse informiert. Mit dem im November 2018 heraus gegebenen Handbuch „Seniorenbeiräte stärken“ hat der LSB inzwischen eine gute Grundlage für die weitere eigenverantwortliche Arbeit der Seniorenbeiräte erarbeitet.

Bild 17

b. Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ein Verdichtungsraum und eine Planungsregion um das Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. Der Ballungsraum hat rund 2,4 Mio. Einwohner und zählt seit 2005 zu den europäischen **Metropolregionen.**

Bild 18: Veranstaltung zu Mobilitätswende

Teilnahme an Sitzung und Veranstaltungen der LandesSeniorenVertretung Rheinland-Pfalz:

Die LandesSeniorenVertretung Rheinland-Pfalz ist der Zusammenschluss im Land auf örtlicher oder regionaler Ebene tätigen Seniorenvertretungen / Seniorenbeiräten. Seit 1977 haben sich hier ca. 90 Seniorenvertretungen als Seniorenräte / -beiräte auf Gemeinde-, Verbandsgemeinde-, Stadt- und Kreisebene gebildet und sind Mitglieder der im Jahre 1988 gegründeten LandesSeniorenVertretungen.

Aufgaben der LandesSeniorenVertretungen sind:

- Seniorenvertretungen zu unterstützen
- Bildung von Seniorenvertretungen zu initiieren
- Zu Landesgesetzen und Landesvorhaben Einfluss zu nehmen
- Seniorenpolitik des Landes zu begleiten und zu beeinflussen
- Seniorenrelevante politische Entscheidungen zu begleiten
- Öffentlichkeitsarbeit für Senioren*Innen bereit zu stellen
- Fortbildungsmöglichkeiten und Fachtagungen für die Seniorenvertretungen zu organisieren und durchzuführen.

c. Seniorenvertretungen im Wonnegau

Auch mit den Seniorenbeauftragten / Seniorenbeiräten im Wonnegau (Eich, Osthofen und Westhofen) arbeitet der Wormser Seniorenbeirat zusammen. So nahmen die jeweiligen Vertreter gegenseitig bei öffentlichen Sitzungen teil, stellten zur jeweiligen Thematik ihre eigenen Erfahrungen / Herausforderungen dar und diskutierten diese entsprechend.

Bild 19: u.A. Vorstellung der Aktionen in Eich

Dieser Erfahrungsaustausch sollte auch künftig weitergeführt werden.

d. Weitere Aktivitäten – Überregional

- Gesundheit im Alter“ im Rathaus MAINZ mit Ministerin S. Bätzing-Lichtenthäler und H. Weyel, ehem. Bürgermeister der Stadt Mainz (Landesseniorenbeirat)

Bild 20: D.Horst mit S. Bätzing-Lichtenthäler

Bild 21: D.Horst mit H.Weyl

- "Barrierefreies Wohnen" Veranstaltung des Landes Rheinland-Pfalz zum Leitthema in Nieder-Olm
- Fachtagung Generationen „Wohnen“ in Mainz
- Jahresaustausch der Seniorenbeiräte
- Regionale Pflegekonferenz
- Konferenz Wohnformen und Teilhabe
- Mobilitätswende
- Senioren im Ehrenamt / Digitalisierung
- Silver Surver, Tagung in Mainz
- Symposium altersgerechtes Bauen in Mainz
- Kontakt- und Fachbörse in Ingelheim (Mehrgenerationenhaus)
- Demographie Woche in Mainz
- Demographie Veranstaltung in Ludwigshafen
- Netzwerktagung des Landesseniorenbeirates
- Teilhabe und Digitalisierung in Speyer
- Treffen der Seniorenbeiräte im Sozialministerium in Mainz
- Frankenthaler Seniorentag
- Kommunale Energiefachtagung
- Projekt der Landesregierung „neue Nachbarschaft“
- Besuch des EU Parlamentes in Straßburg

Bild 22

5. Was haben wir erreicht oder neu eingeführt?

- ✓ Es gibt 2 mal pro Jahr die Gelegenheit mit dem Oberbürgermeister die Belange Älterer zu diskutieren
- ✓ Der Seniorenbeirat hat nun Zugang zum Bürgerportal Worms
- ✓ 2 mal pro Monat steht der Seniorenbeirat in einer Sprechstunde im Rathaus zur Verfügung
- ✓ Im Hallenbad gibt es Behinderten gerechte Umkleidekabine sowie einen garantierten Zugang mittels Aufzug
- ✓ Die Silver Surver dürfen sich über 11 neue Computer freuen
- ✓ Für öffentliche Präsenz haben wir einen attraktiven Pavillon, eine Messetheke und 2 Roll-ups angeschafft
- ✓ Der Seniorenbeirat hat mittlerweile eine gute und regelmäßige Presseresonanz
- ✓ Der Seniorenbeirat präsentiert sich u.a. mittels eines Flyers
- ✓ Es bestehen sehr gute Verbindungen zu den einzelnen Pflegeeinrichtungen; die halbjährlichen Treffen mit den Bewohnervertretern finden große positive Resonanz
- ✓ Die Wormser Hochschule bietet ein Gasthörer Studium für Senioren an
- ✓ Einflussnahme durch Vorsprache und Schriftverkehr bei der Geschäftsführung der Liebenauer-Feld GmbH, zur Schaffung von Parkplätzen, u. a. für ältere Besucher des Ärztehauses Bebelstr. / von Steuben-Str. in den Tiefgaragen des in unmittelbarer Nähe befindlichen Bauprojektes "Magnolienhof"
- ✓ Initiative und Auflistung des SBR zum sozialen Wohnungsbau in Worms über das Stadtmagazin WO, Ausgabe Mai 2018, S. 54 - 56.

6. Was bleibt für die Zukunft noch an Forderungen?

- Änderung der Satzung bzgl. Ausschüsse / Beiräte:
    - ⇨ Sitz-, Rede- und Antragsrecht inklusive Zugang zu relevanten Informationen im
        - Bauausschuss (konkret Mitarbeit in der Stadtentwicklung / bei seniorenrelevanten Themenfeldern)
        - Friedhofsausschuss
        - Innenstadtausschuss
        - Kulturausschuss
        - Mobilitätsausschuss
    - ⇨ Keine Teilnahme mehr im Jugendhilfeausschuss
- Verhinderung von weiteren personenbezogenen Schließung von Sparkassen- und Volksbankfilialen
- Erstellung eines Toiletten Leitplans
- Deutlichere Akzeptanz bei den Mitgliedern des Stadtrates
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Worms zur Verbesserung des Internetauftrittes vom SBR
- Bessere Publizierung der Briefwahlmöglichkeit, um eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen

7.Fazit

Die Digitalisierung wird die älteren Menschen in der Zukunft noch mehr fordern und ohne Kenntnis und Anlaufstellen in vielen Bereichen hilflos machen.

Zu erwarten ist aber auch, dass kommende Generationen von Senior*Innen hier z.T. einen erheblichen Kenntnisvorsprung haben werden. Sie werden länger berufstätig sein und mit modernen Medien arbeiten.

Alle Prognosen weisen darauf hin, dass die Menschen länger leben werden. Ein Seniorenbeirat wird Personen antreffen mit höheren Kultur- und Bildungsansprüchen, die aber auch eher geringere Renten zur Verfügung haben werden.

Wichtig wäre, dass die Stadt die Lebenslagen älterer Menschen erforschen würde, um schon heute sozialraumorientierte Maßnahmen auf den Weg zu bringen und um später angepasste Konzepte schnell entwickeln zu können. Die Gespräche mit den Parteien haben jetzt jedoch gezeigt, dass sie noch keine Seniorenkonzepte haben.

Dieser Seniorenbeirat hat versucht, parteiunabhängig politisch und gesellschaftlich mitzuwirken, was wegen des mangelnden Zugangs zu Informationen nur teilweise gelungen ist. Die Einstellung zum Seniorenbeirat ist eher distanziert und von **wenig Respekt und Anerkennung** gekennzeichnet.

Die eigenen Projekte, wie Arbeitskreis **bezahlbares Wohnen**, regelmäßige Treffen in **Pflegeeinrichtungen** mit den jeweiligen **Einrichtungsleitern** und den **Bewohnerbeiräten**, **Gesundheit im Alter**, **Befragungen** älterer Menschen, **Filmfestival der Generationen** zum Thema alternative Wohnformen mit wissenschaftlicher Referentin und Diskussion, **Mobilitätstrainings**, Umgang mit dem **Defibrillator** und die monatlichen **Sprechstunden** waren sehr erfolg- und erkenntnisreich.

Gemeinsam mit **Sparkasse und Volksbank** wurde ein spezieller **Flyer** für Senior*Innen zu Bankgeschäften herausgebracht und ein **Bank-Automatentraining** durchgeführt. Kritisch betrachtet wurde dabei aber auch, dass diese bürgernahen Banken mittlerweile etliche Filialen vor Ort geschlossen haben.

Es gibt außerdem einen Flyer der Wormser Hochschule zum **Seniorenstudium.**

9. Ausblick

Der aktuelle Seniorenbeirat freut sich, wenn sich viele neue Aktive für die Aufgabe melden und alle Menschen ab 60 Jahre auch zur Wahl gehen oder per Briefwahl wählen, um die Wahlbeteiligung zu verbessern. Dies bedeutet auch eine verbesserte Anerkennung dieses wichtigen Gremiums.

Der Ruhestand wird in den nächsten Jahren später eintreten. Deshalb ist es noch interessanter zu reflektieren, was der dritte Lebensabschnitt noch an Träumen und Zielen bereithält.

Nachbarschaftsentwicklung ist ein wichtiges Thema, um Einsamkeit zu vermeiden und Lebensfreude zu fördern.

Ehrenamtliches Engagement ist eine Chance, seine Kenntnisse und Talente weiterzugeben.

Wichtig wird sein, sich regelmäßig mit den Vertretern der Parteien und Mitgliedern der Stadtratsfraktionen zu treffen und sich über Konzepte auszutauschen. Es ist erforderlich für die Stadt auch wissenschaftlich zu beleuchten, wie sich die Lebenslagen der älteren Menschen entwickeln. Der Demographische Wandel ist ein gemeinsames politisches Thema, dem sich Alt und Jung in der Politik zuwenden müssen.

nibelungenstadt worms
Seniorenbeirat

Impressum:

Herausgeber: Seniorenbeirat der Stadt Worms
Marktplatz 2 | 67547 Worms
Druck: Rathausdruckerei
Stand: August 2019

Druckfehler vorbehalten